

Die geheimnisvolle Welt des Feenprinzen.

SELEN

1



1.

Vor langer langer Zeit gab es, mitten im Märchenschloss ein Schwanenzimmer. Es war der Lieblingsplatz der Schwanenprinzessin. Sie saß dort auf ihrem großen schwanenweißen Bett und schaute zufrieden auf die schön dekorierten Wände. Überall weiße Schwäne aus Federn geklebt auf schwarzen Untergrund. Gerne strich sie mit dem Finger über den weichen Flaum auf den Bildern, aber auch über die Schwanenfedern, die in ihren Schleier eingewebt waren, der sich lang und wolkig über ihrem Kleid bauschte.

- 2 -



2.

Eines Tages kam der Feenprinz Leon zu Besuch. Chic hatte er sich für diesen Tag gemacht. Blütenweißer Anzug, schwarze Knöpfe, die mit seinen braunen Schuhen um die Wette glänzten, auf dem Kopf eine Blätterkrone.

Leon hielt die Nase in die Luft, „wie es hier gut riecht!“ sagte er und setzte sich auf einen der Schwanenstühle, „lass mich raten, nach was!“ er schaute herum. „Es ist außer dem Duft der Blumen noch was in der Luft!“

Die Schwanenprinzessin lachte: „Das sind die Gummibärchen, dort oben auf dem Schrank!“

Lächelnd bot sie dem Feenprinzen Leon Gummibärchen an. Leon nahm eines, legte seine durchsichtigen Flügel ordentlich zur Seite, damit sie beim Sitzen nicht zerknitterten.

- 3 -

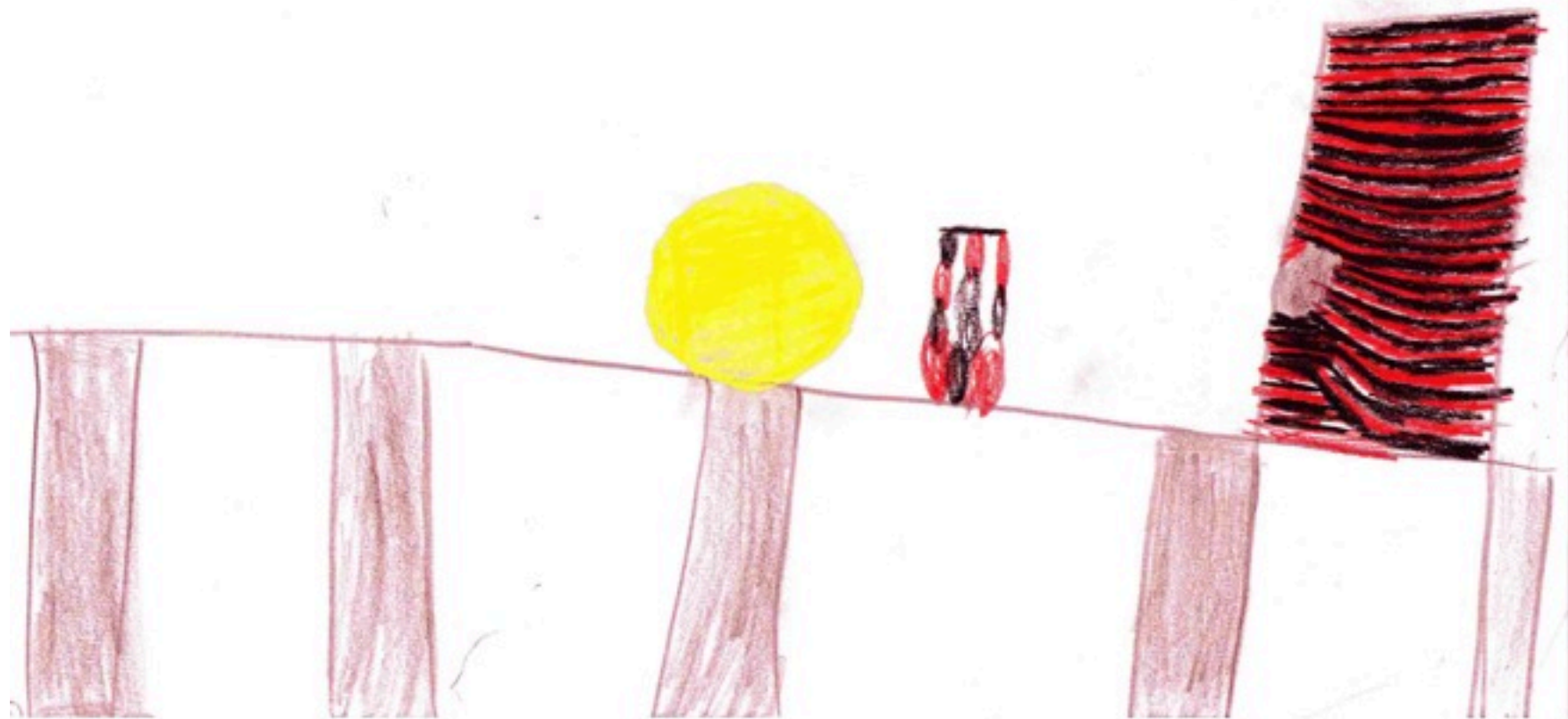


3.

Leon schaute sich im Schwanenzimmer um, er schaute die Schwanenprinzessin an und sagte: „Schön hast du es hier, Schwanenprinzessin, aber hättest du nicht auch einmal Lust mit mir in mein Feenschloss zu fahren? Dort ist es ganz anders als hier.“

„Oh, ja!“ sagte die Schwanenprinzessin, „das möchte ich sehen! Sie sprang auf, „komm mit in die Zauberkammer, wir suchen uns etwas aus, was wir mit auf die Reise nehmen, ja?“

- 4 -



4.

Leon staunte über die Zauberkammer und die vielen Zauberschätze der Schwanenprinzessin. Er suchte sich eine golden durchsichtige Zauberkugel aus. Schmuck, Kleider, Schuhe konnte sie zaubern, stand auf dem Beipackzettel, und sogar einen Wirbelsturm herbeirufen, hieß es.

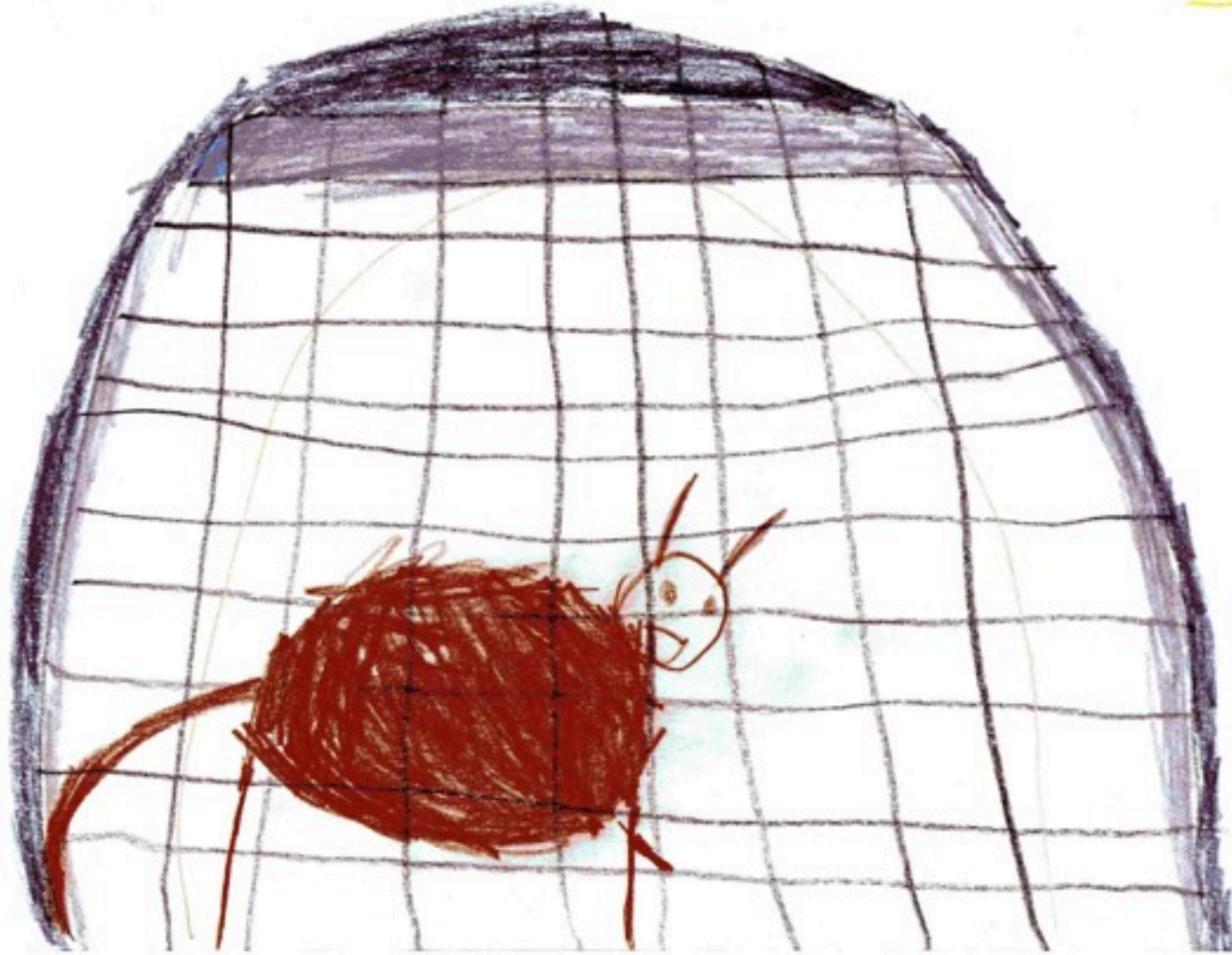
Gut ausgestattet gingen sie zusammen in den Schlosshof hinunter.



5.

„Du hast ja gar keine Flügel!“ sagte Leon zur Schwanenprinzessin, „wir brauchen noch etwas, mit dem wir ins Feenland fahren können.“ Sie gingen in die große Scheune und nach kurzem Überlegen wählten sie eine selbstfahrende Schwimmkutsche. Eine schöne Kutsche, schwarz und weiß mit goldenem Dach.

-6-

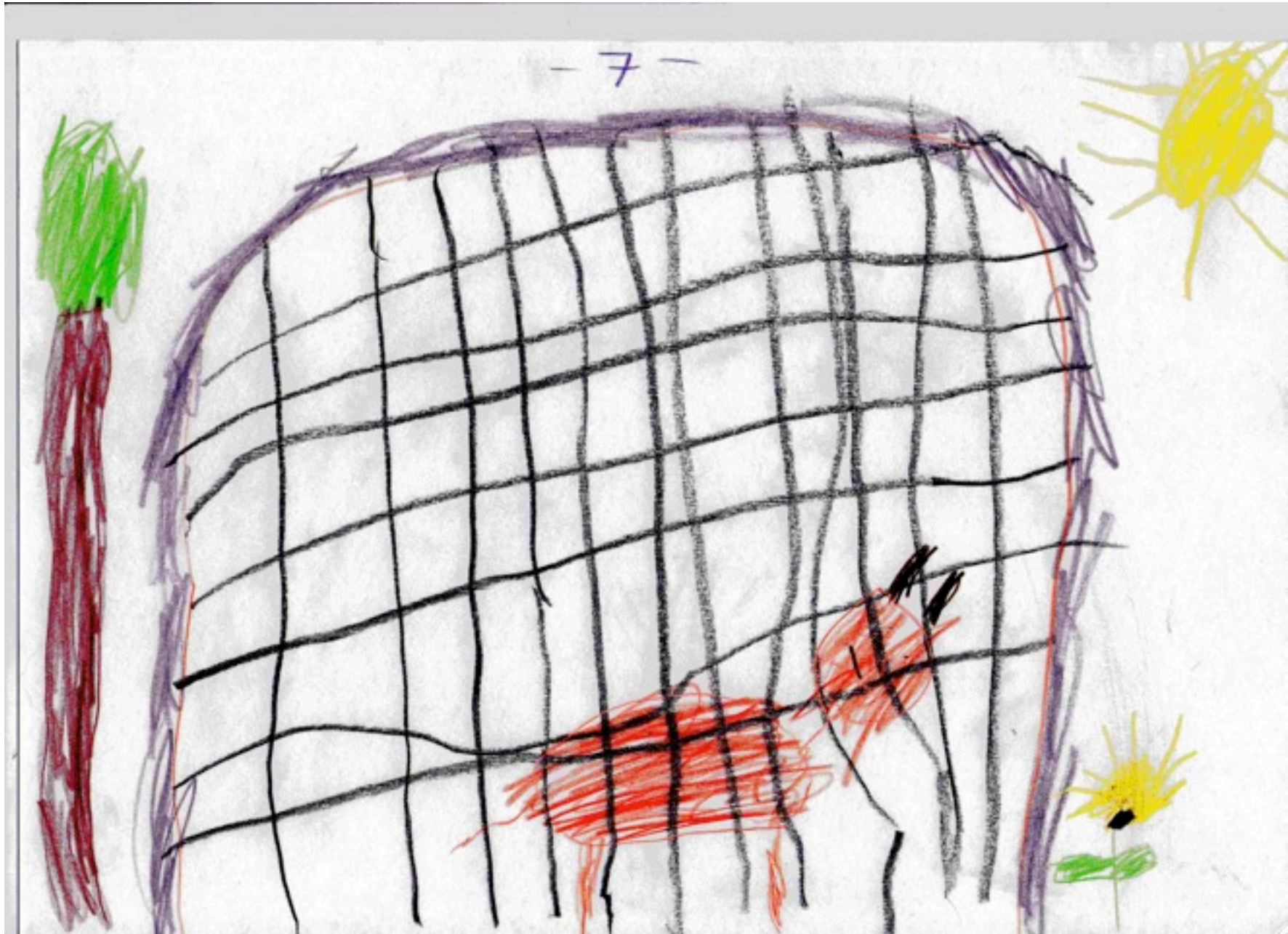


6.

Doch gerade als Leon die Tür mit dem silbernen Fensterrahmen öffnen und in die Schwimmkutsche einsteigen wollte, sprang durch das Schlosstor eine Gazelle auf den Hof. Sie hinkte, ihr rechts Vorderbein war verletzt.

„Ich brauche dringend Hilfe!“ jammerte sie, „ich habe große Schmerzen! Helft mir!“

Ein wenig unwillig, wegen der Verzögerung, betrachtete Leon das blutende Bein. Ja, hier musste geholfen werden.

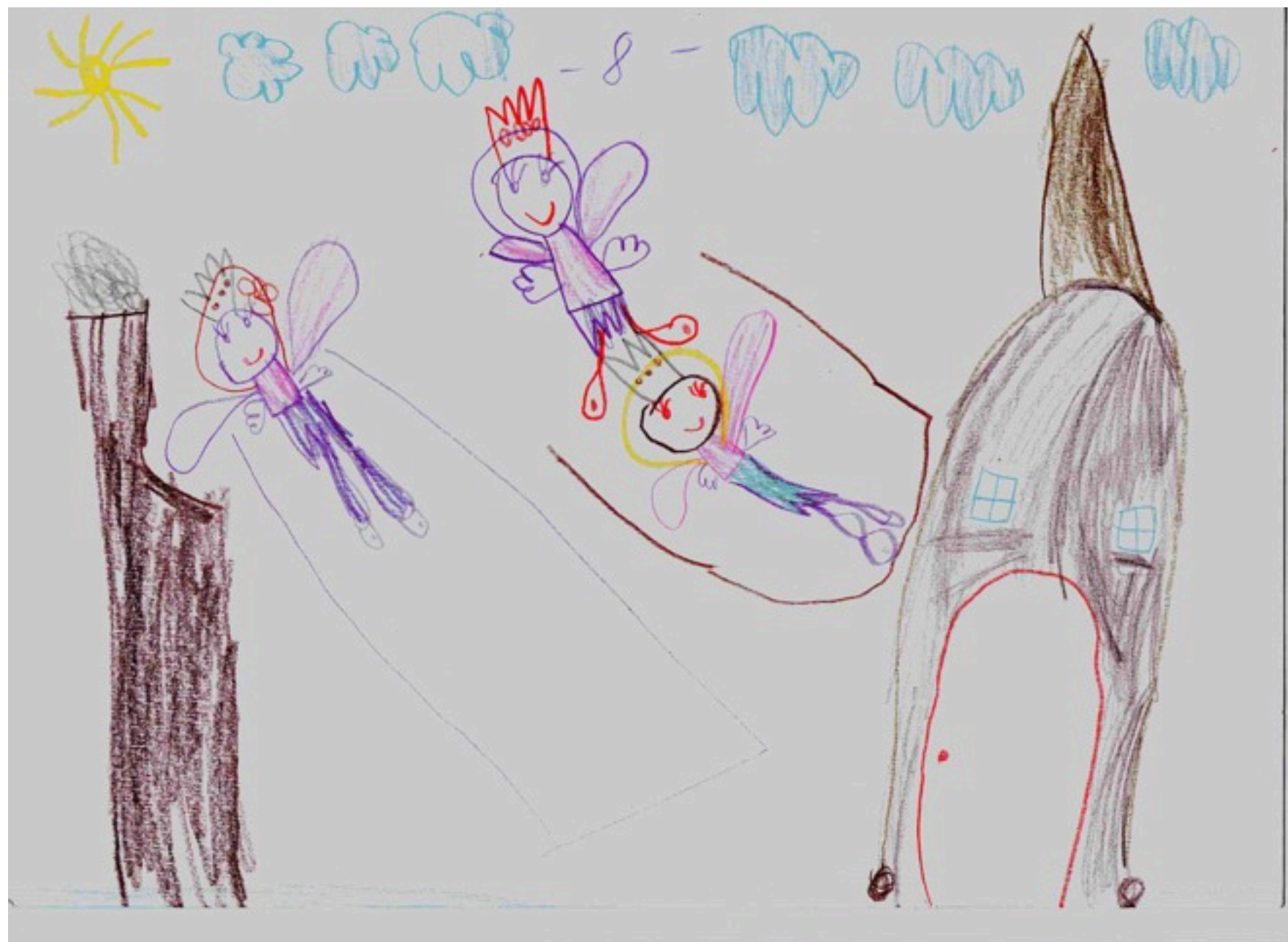


7.

Leon überlegte, nahm die Zauberku­gel aus der Tasche und rief: „Hokuspokusfidibus, dreimal schwarzer Kater, Blut verschwinde, Bein sei wieder heil!“

Und schnell, so schnell konnten sie gar nicht schauen, galoppierte die Gazelle davon. „Dankeschön!“ rief sie noch aus der Ferne, „Dankeschön!“

Leon half der Schwanenprinzessin in die Kutsche, er setzte sich neben sie und schon rollten sie durchs Tor, die Straße hinunter zum See.

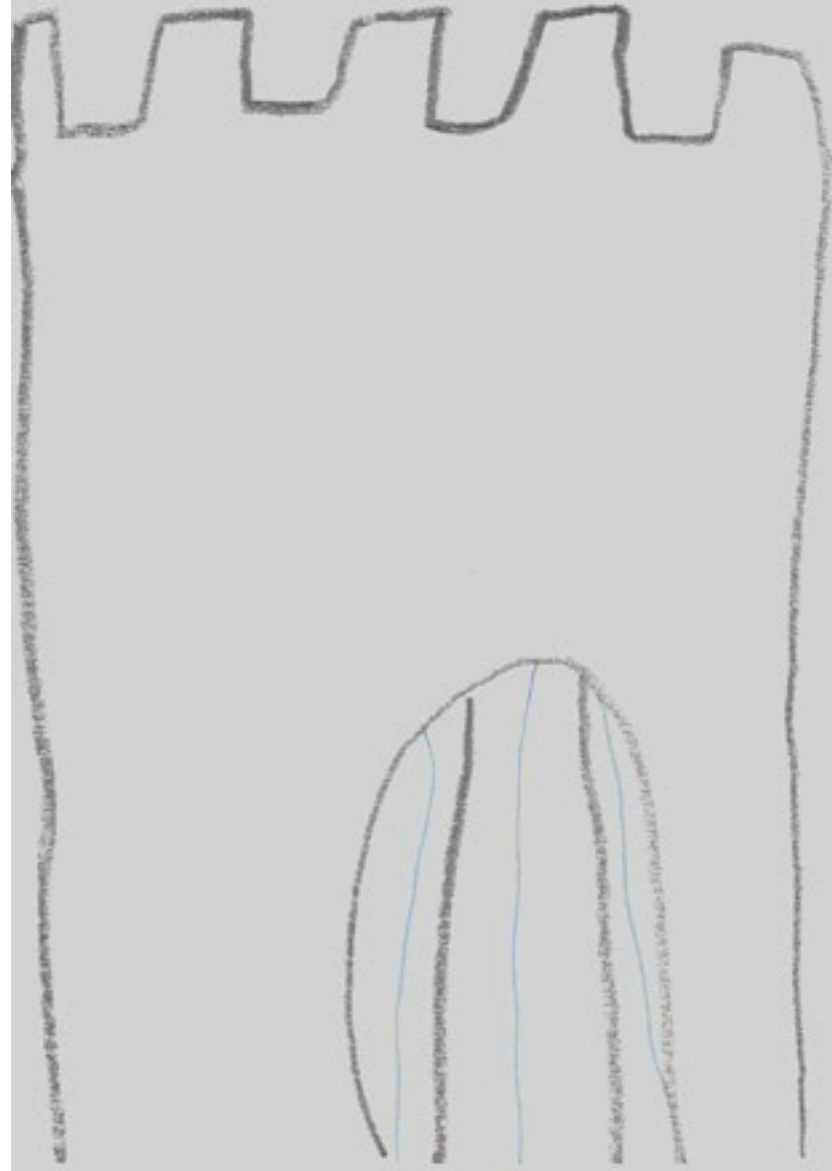


8.

Geschickt lenkte Leon die Schwimmkutsche ins Wasser und mit aufheulendem Motor und spritzend weißem Gischt sausten sie über den See und landeten am gegenüberliegenden Ufer.

Schon von Weitem hörten sie lachende Kinderstimmen. Auf der Wiese am See war ein Kinderspielplatz. Eine Rutsche, ein Sandkasten, ein Klettergerüst und überall flogen mit durchsichtigen Flügeln Kinder herum, Kinder die auf dem Kopf kleine Blätterkronen trugen. Leon und die Schwanenprinzessin waren im Feenland angekommen.

Bereitwillig zeigten die Feenkinder Leon und der Schwanenprinzessin den Weg vom Spielplatz zum Feenschloss.



60



9.

Nur noch eine kurze Strecke rollte die Schwimmkutsche noch über Gras und Wiese, auf einen Waldweg und blieb dann vor einem mächtigen Baum stehen. Leon und die Schwanenprinzessin stiegen aus.

„Herzlich willkommen im Feenschloss!“ sagte Leon. Er öffnete eine Tür im Baumstamm, nahm die Schwanenprinzessin bei der Hand und führte sie eine Wendeltreppe im Inneren des Baumes hinauf. Wie ein Baumhaus thronte das Feenschloss im Gipfel und leuchtete weiß, silbern und türkis.

Geduldig zeigte Leon der Schwanenprinzessin das ganze Schloss, jeden Raum und zum Schluss ihr Zimmer. Hier stand ein Schrank, dessen Türen mit geschnitzten Blättern verziert waren. Neugierig öffnete die Schwanenprinzessin ihn und fand darin ein wunderschönes Kleid, ein Kleid ganz aus Blättern gemacht. Vorsichtig strich sie mit dem Finger über die glänzenden Blätter, es raschelte ein wenig. Sie nahm das Kleid aus dem Schrank und sagte: „Das ziehe ich gleich an!“

„Ja, tu das!“ sagte Leon und freute sich. „Wie schön du darin aussiehst, komm wir gehen zum Feenkönig!“

- 10 -



10.

Türen mit blau-gelben Wappen führten sie in den Thronsaal, wo in der Mitte, umgeben von Zauberspiegeln ein rotgoldner Thron stand. Darauf saß der Feenkönig, er begrüßte sie freundlich. Leon stellte die Schwanenprinzessin vor und wartete gespannt, was der Feenkönig sagen würde. Der Feenkönig hieß die Schwanenprinzessin freundlich willkommen, klatschte in die Hände und ließ seine Diener ein Gastgeschenk für die Schwanenprinzessin bringen. Sorgfältig packte sie das Päckchen aus, Leon schaute neugierig zu, es waren ein paar wunderschöne durchsichtige Flügel.

Glücklich zog die Schwanenprinzessin die Flügel an, das Blätterkleid hatte dafür knopflochähnliche Öffnungen, Leon half ihr. Alle sahen es und freuten sich, jetzt war aus der Schwanenprinzessin eine Feenprinzessin geworden. Glücklich und zufrieden wohnten sie von nun an zusammen im Feenland.

Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.

gebaut am 10. Februar 2009 mit 12 Kindern im Alter von 4-6 im Kindergarten am Strehleanger.

Die  
volle

geheimnis=  
Welt

des Feenprinzen

